

»Es geht auf«

Zum dritten Mal begegnet sich Nachbarschaft bei »Sieker is(s)t süß«

Sieker (mun). »Wir haben es geschafft«, verkündet Franz Schaible stolz. 23,80 amtlich vermessene Meter gibt die Kuchentheke in diesem Jahr her. Damit sei der 22 Meter Rekord des vorangegangenen »Sieker is(s)t süß« geknackt.

»Anders als im Zickzack hätte die Tischreihe nicht mehr in den Saal gepasst«, sagt der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut. Die Stiftung organisierte zusammen mit der Apostelgemeinde, dem Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker (KuKS), der Rußheideschule, der Markus-Kirchengemeinde, dem Kultur-Dreieck Bielefeld-Ost und der GAB das Sommer- und Nachbarschaftsfest. Dass auch im dritten Jahr der Kuchen im Mittelpunkt steht, ist einfach erklärt. »Am besten begegnet man sich durch den Magen. Und Süßes ist volksverbindend«, meint der Pastor der Markuskirchengemeinde, Hartmut Brünger.

Begegnen sollen sich auf dem GAB-Gelände die alt eingesessenen Siekeranern und die neuen Nachbarn. Das sind unter anderem die Bewohner der Flüchtlings-

unterkünfte in der ehemaligen Pestalozzischule und dem früheren Handwerksbildungszentrum. Dort seien gezielt Einladungen verteilt worden, um möglichst viele Kontakte zwischen verschiedenen Stadtteilbewohnern herzustellen. »Es geht auf«, meint Schaible und erzählt von einem Gespräch mit einer älteren Dame. Früher sei sie den fremden Nachbarn nahezu ängstlich aus dem Weg gegangen. »Heute, so erzählte sie mir, Umarmen sie sich bei der Begrüßung.« Wer das Fremde nicht kennt, der fürchtet sich, meint auch Sozialdezernent Ingo Nürnberger: »Vielleicht hat es auch in Chemnitz zu wenig Begegnungen gegeben.«

Möglichkeiten, sich kennenzulernen gab es auf dem Fest viele. Beim Tanz-Angebot und Mitmachchor unter der Leitung von Pfarrer Brüning konnten die Besucher selbst aktiv werden. Der hatte bei seinem Eröffnungsgottesdienst schon den kreativen Einfall, die Liederzettel auf verschiedenfarbiges Papier zu drucken. »So gab es eine bunte Gruppenmischung.«

Genauso bunt ging es mit dem

Programm weiter. Neben Musik des Posaunenchores der Apostelgemeinde und dem Gospelchor der Markuskirche, wurde Probe-

klettern im Kletterzentrum auf dem GAB-Gelände, Vorführungen der Löschabteilung Sieker der Freiwilligen Feuerwehr und Spielak-

tionen für Kinder geboten. Den Kuchenrekord knacken, wollen die Veranstalter auch im nächsten Jahr.



Auf den Zentimeter genau: Franz Schaible, Pfarrerin Uta Meyer zu Hellingen, Hartmut Brünger und

Ingo Nürnberger (von links) messen 23,80 Meter für die Kuchentheke
Foto: Melanie Unger